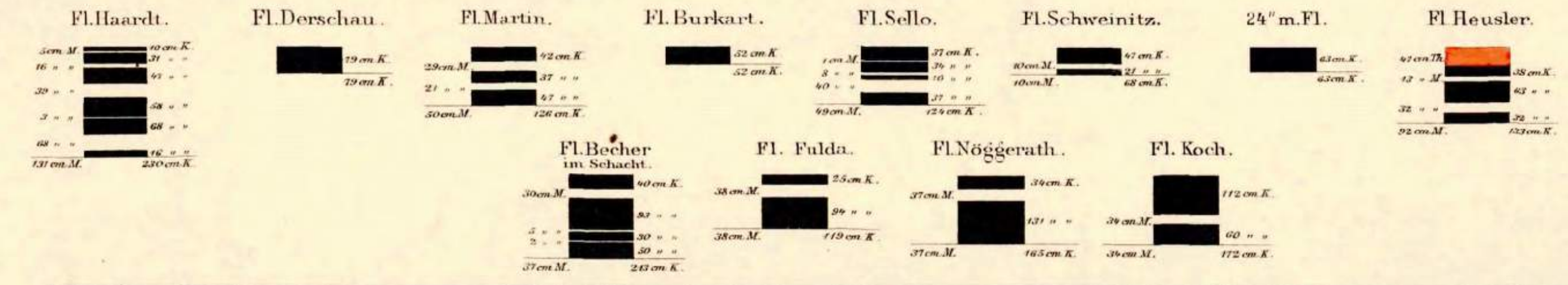
Universität des Saarlandes Geologisches Institut
Inv. Nr. B. 11318

1 1887 +1

Sect. Neunkirchen.

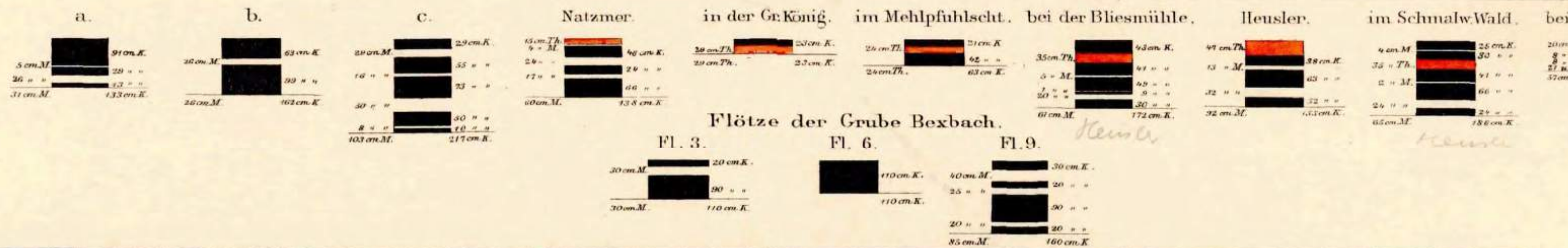
Flötze der Grube Wellesweiler.

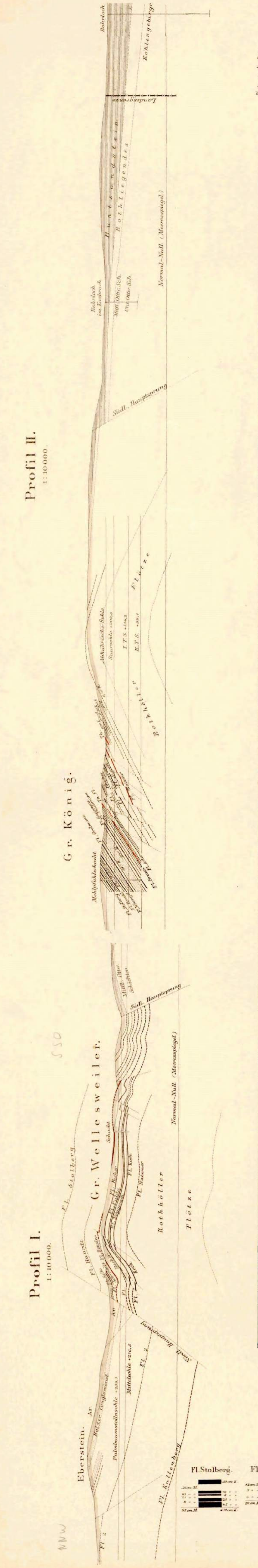


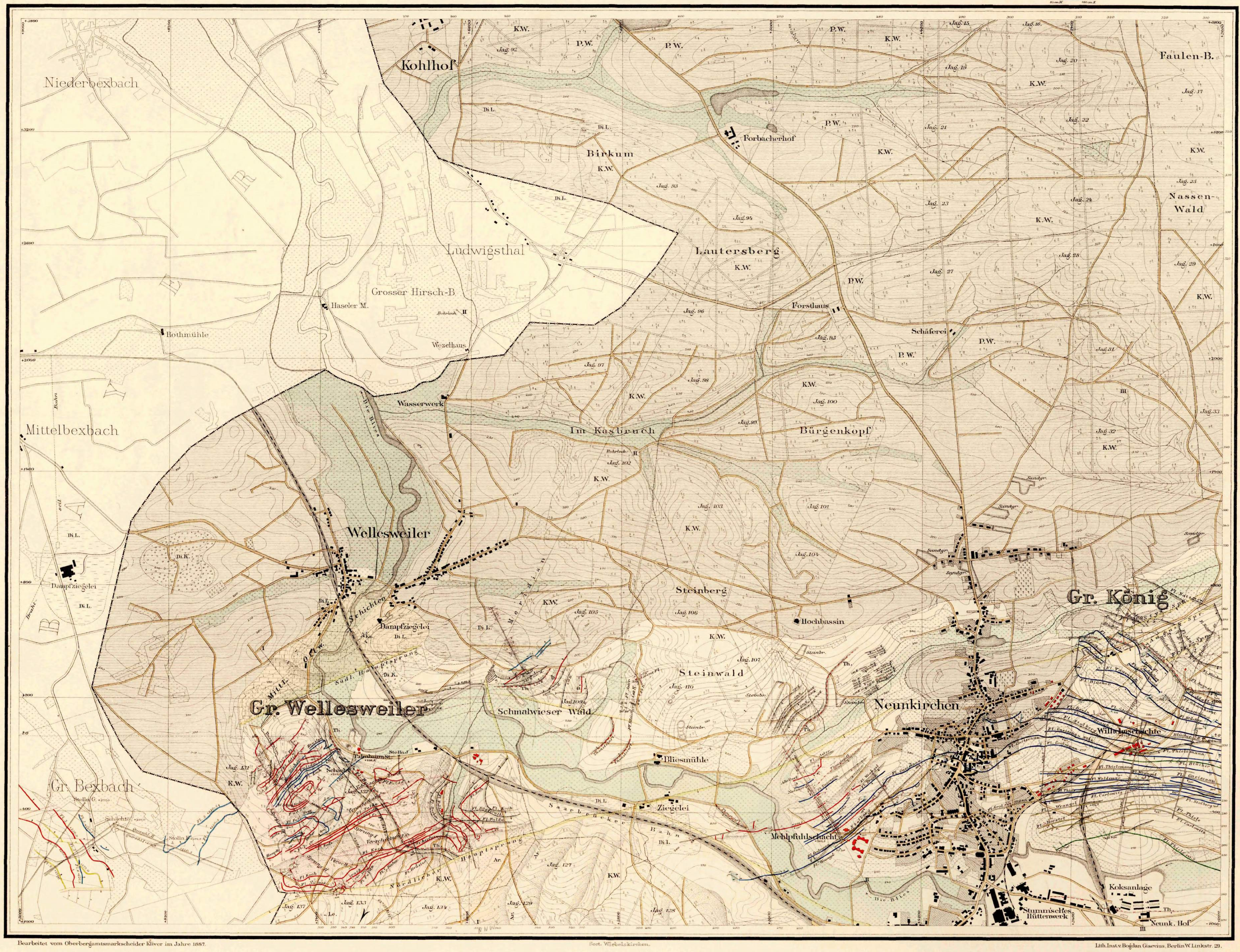
Flötze im Schmalwieser Wald bei

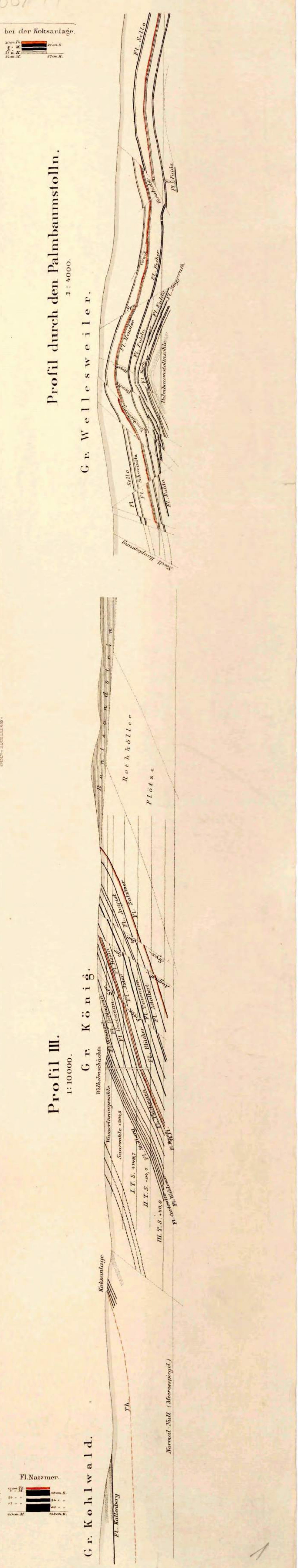
Thonsteinflötz

Flötze der Grube Bexbach.









Bearbeitet vom Oberbergamtsmarkscheider Kliver im Jahre 1887.

Sect. Wiebelskirchen.

Lith. Inst. v. Bogdan Gisevius, Berlin W. Linkstr. 29.

- Conglomerat
- Buntsandstein
- Th. Thonstein
- Ka. Kalkstein
- Le. Lenia
- Ar. Leitschicht von Arkosensandstein
- Di. L. Di. K. Diluvial- Lehm Kies
- Schürfe aus alter neuer Zeit
- Ausgehendes der Flötze
- Sprünge am Ausgehenden in der Grube
- Querschläge
- Einfallende Strecken
- Grundstrecken in den verschiedenen Sohlen
- K.W. Königlicher Wald
- P.W. Privat- Wald
- Feld- Thal-u. Wald- Wiesen
- Wald- schneusen
- Bergmannswege
- Chaussirte Wege
- Chausseen
- Gewöhnliche Fahrwege
- Fiscalische Häuser
- Privat- Häuser
- Gärten
- Gemark.- Landes- Grenzen
- Kirchhöfe

Senkrechter Abstand der Berghorizontalen = 5 Meter. Die mit dem Zeichen + versehenen, sowie die den Berghorizontalen beigeschriebenen Zahlen haben Normal Null (den Meeresspiegel) zum Nullpunkt. Der Nullpunkt des Quadratnetzes resp. der Coordinaten ist der Festpunkt im Thurme des Schachtes № 3 zu Heinitz.

Die in gleichen Sohlen liegenden Grundstrecken und Sprünge haben gleiche Farben. Das Azimuth der Abscissenaxe ist = 62° 53' 55,77".

Flötze der Grube König.

Maafsstab 1 : 10 000.